

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-,
Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855
1851**

49 (18.6.1851)

Großherzoglich Badisches
Anzeige-Blatt
für den
Mittelrhein-Kreis.

N^o. 49.

Mittwoch, den 18. Juni

1851.

Nr. 3,412. II. Senat. (Urtheil.) In Sachen der Großherzoglichen Generalstaatskasse in Karlsruhe, Klägerin, Appellatin, gegen Bijoutier Wilhelm Gaum in Bretten, Beklagten, Appellanten, wegen Forderung, — wird auf gesetzlich gepflogene Appellations-Verhandlung zu Recht erkannt:

Das Urtheil Großherzogl. Bezirksamtes Bretten vom 23. August 1850, Nr. 19,757, sei, in soweit es besagt:

Der Beklagte Wilhelm Gaum von hier sei schuldig, an die Klägerin, Großh. Generalstaatskasse, die eingeklagten Beträge von 117 fl. 10 fr. und 107 fl. 25 fr. als Löhnung für die Compagnie Pforzheim, nebst 5% Zinsen vom 2. Juli 1849 an, binnen Frist von 4 Wochen bei Vermeidung der Vollstreckung zu bezahlen, — zu bestätigen; bezüglich des weiteren Inhaltes aber, wornach der Beklagte außerdem auch den der Klägerin durch die Revolution vom Jahr 1849 zugegangenen Schaden sammtverbindlich haftbar mit den übrigen Theilnehmern zu ersetzen schuldig sei, — dahin abzuändern:

Daß die Klägerin mit diesem Klagegesuche zur Zeit abzuweisen sei.

An den Kosten beider Instanzen hat der Beklagte $\frac{1}{4}$, die Klägerin $\frac{3}{4}$ zu tragen.

B. R. W.

Dies wird dem abwesenden Beklagten hiermit eröffnet.

So geschehen, Bruchsal, den 15. Mai 1851.

Prestinari.

(Entscheidungsgründe.) In Erwägung, daß die Klage, in soweit sie auf Rückersatz der von dem Beklagten in seiner Eigenschaft als Führer einer Bürgerwehr-Abtheilung in der Revolution des Jahres 1849 auf Anweisung der provisorischen Regierung als Löhnung für die Compagnie Pforzheim aus der klägerischen Kasse empfangenen Summe von 224 fl. 35 fr. gerichtet ist, nach L.-R.-S. 1,131, 1,133, 1,235, 1,238, 1,376, 1,382, 1,382 a., sowie auch bezüglich der angesprochenen Zinsschuldigkeit vom Empfangstage an nach L.-R.-S. 1,378 und 1,382 e., rechtlich vollkommen begründet, und durch das Anerkenntniß der deßfalligen, von dem Beklagten unterschriebenen beiden Quittungen vom 2. Juli 1849 von Seiten des bevollmächtigten Vertreters der Letztern auch erwiesen ist;

In Erwägung, daß dagegen die weiter in der Klage enthaltene Entschädigungsforderung wegen des ganzen, der klägerischen Kasse durch die Revolution zugegangenen Schadens von mindestens 3 Millionen Gulden und die dafür in Anspruch genommene Sammtverbindlichkeit des Beklagten mit sämmtlichen Theilnehmern an dem Aufstande nicht Gegenstand civilrichterlicher Verhandlung und Entscheidung sein kann, weil die Begründung der deßfalligen Klage durch die criminalrechtlichen Erfordernisse zum Thatbestand des Verbrechens des Hochverraths, beziehungsweise der Theilnahme daran, mithin durch das Ergebniß einer darauf gerichteten strafrichterlichen Untersuchung und Entscheidung, welche dem Civilrichter nicht zusteht, bedingt ist (Strafedit §. 19), — eine solche, gegen den Beklagten vorausgegangene criminalrechtliche Untersuchung und Entscheidung aber von der Klägerin überhaupt nicht, und noch weniger ein, die in Frage stehende Entschädigungsforderung begründendes Ergebniß derselben behauptet ist;

Aus diesen Gründen mußte nach Maßgabe des §. 360 der P.-D., sowie bezüglich der Kosten in Gemäßheit des §. 170 der P.-D. wie geschehen, erkannt werden.

Beglaubiget.

Tretter.

Schuldienstschriften.

Man sieht sich veranlaßt, die zweite Hauptlehrerstelle an der kath. Volksschule in Engen mit

dem gesetzlich regulirten Einkommen der 3. Classe, nebst freier Wohnung und Antheil am Schulgelde, welches bei einer Zahl von etwa 185 Schülern

dem auf 1 fl. 20 kr. jährlich für das Kind festgesetzt ist, nochmals zur Bewerbung auszusprechen. Die Bewerber um diesen Schuldienst haben sich durch ihre Bezirkschulvisitationen bei der kath. Bezirkschulvisitation Engen zu Honstetten innerhalb 6 Wochen vorschristsmäßig zu melden.

Der kath. Fittialschul- und Mesnerdienst zu Lehnigen, Oberamts Pforzheim, ist dem Hauptlehrer Benjamin Bergold zu Unterscheidenthal übertragen worden.

Die zweite Hauptlehrerstelle an der katholischen Schule zu Malsch, Amts Ettlingen, ist dem Hauptlehrer Jakob Reinold zu Wolfach übertragen worden.

Der kath. Schul- und Organistendienst Hagnau, Amts Weersburg, ist dem Hauptlehrer Johann Nepomuk Heim zu Tiefenstein, Amts Waldshut, übertragen worden.

Der kath. Schul- und Organistendienst Stühlingen ist dem Schulverwalter Constantin Rudolph zu Löffingen übertragen worden.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Vorladungen.

Die unten benannten Soldaten, welche sich unerlaubterweise entfernten, werden aufgefordert, sich binnen 4 Wochen entweder bei dem betreffenden Amte oder bei ihrem Commando zur Verantwortung zu stellen, widrigensfalls sie nach §. 4 des Gesetzes vom 20. October 1820 in eine Geldstrafe von 1200 fl. verfällt und nach §. 9 lit. d. des VI. Constitutions-Edicts des badischen Staatsbürgerrechts für verlustig erklärt würden. — Zugleich werden sämtliche Gerichts- und Polizeibehörden ersucht, auf diese Soldaten fahnden und sie im Beiretungsfalle an ihr vorgesetztes Amt abliefern zu lassen.

Aus dem Bezirksamt Eppingen:

[3] Corporal Karl Frd. Klingelfuß von Sulzfeld. Derselbe ist 5' 5" 1" groß, von starkem Körperbau, hat gesunde Gesichtsfarbe, blaue Augen, braune Haare und mittlere Nase.

Straferkenntnisse.

Da sich die unten genannten Soldaten auf die an sie ergangenen öffentlichen Aufforderungen nicht gestellt haben, so werden dieselben andurch des badischen Staats- und Orts-Bürgerrechts für verlustig erklärt und jeder zu einer Geldstrafe von 1200 fl., sowie zur Tragung der Kosten verfällt.

Aus dem Bezirksamt Kork:

Soldat Jakob Rupp von Querbach.

Nachstehende Conscriptionspflichtige, welche an der Aushebungstagsfahrt nicht erschienen sind, werden andurch vorgeladen, sich über ihr ungehöriges Ausbleiben zu verantworten, widrigens sie der Refraktion für schuldig erklärt, und das weitere Gesegliche gegen sie werde erkannt werden.

Aus dem Oberamt Durlach:

[1] Christoph Gräule von Langensteinbach Es.-Nr. 36, Carl Karher von Spielberg Es.-Nr. 65, Philipp Krieger von Grögingen Loos-Nr. 90, Georg Martin Knab von Langensteinbach Loos-Nr. 92, Wilhelm Müller von Spiel-

berg Loos-Nr. 93, Ferdinand Kormann von Jöhlingen Loos-Nr. 149, Clemens Willwerth von Jöhlingen Es.-Nr. 152, Wilhelm Dachsle von Auerbach Loos-Nr. 161, Leopold Schorle von Jöhlingen Loos-Nr. 168, Simon Schrotz von Jöhlingen Es.-Nr. 200, Carl Schönthaler von Hohenwetttersbach Loos-Nr. 207, Johann Jakob Rothenburger von Durlach Es.-Nr. 230.

Aus dem Bezirksamt Neckarbischofsheim:

[1] Wilhelm Friedrich Stiehling von Flinsbach Loos-Nr. 17, Liebmann Adler von Obergimpeln Loos-Nr. 26, Ludwig Bernhard Schramm von Hüffenhard Loos-Nr. 29, Ferdinand Krünzel von Rappenu Loos-Nr. 50, Johann Georg Herbold von Reichartshausen Loos-Nr. 64, Friedrich Reifomm von Neckarbischofsheim Loos-Nr. 77.

Aus dem Bezirksamt Jestetten:

Mois Ebner von Erzingen Loos-Nr. 31 und Johann Georg Gäng von da Loos-Nr. 3.

Aus dem Oberamt Heidelberg:

[3] Joseph Morgenstern von hier Loos-Nr. 19, Johann Martin Werner von Eppelheim Loos-Nr. 101, Jakob Jungmann von Dossenheim Es.-Nr. 123, Heinrich Stephan v. Schmitz von Heidelberg Loos-Nr. 135, Carl Friedrich Kirsch von Dossenheim Loos-Nr. 188, Johann Jakob Böhmke von Heidelberg Loos-Nr. 195 und Johann Michael Veit Panzer von Heidelberg Loos-Nr. 201.

Aus dem Stadtamt Karlsruhe:

[2] Johann Jakob Hollerbach Es. Nr. 4, Jakob Joseph Gaus Es.-Nr. 8, Carl Christoph Philipp Kast Loos-Nr. 16, Carl Philipp Lorenz Reff Loos-Nr. 19, Leopold Georg Würstner Loos-Nr. 26, Wilhelm Siegle Loos-Nr. 29.

[3] Nr. 11,314. Bei der heute dahier stattgehabten Rekrutenaushebung ist der mit Loos-Nr. 34 zum activen Dienst berufene Joseph Kaufmann von Eppingen unentschuldig ausgeblieben. Derselbe wird daher aufgefordert, sich binnen 4 Wochen zur Genügung seiner Militärpflicht zu stellen, widrigensfalls er als Refractair behandelt, und des Staatsbürgerrechts verlustig erklärt würde. Eppingen, den 28. Mai 1851.

Großh. Bezirksamt.

Messner.

vd. Hartnagel.

[3] Nr. 8,447. (Aufforderung.) Eduard Glöckler von hier, Schreiner, zur Conscription für das Jahr 1850 gehörig, hat sich zur Erfüllung seiner Conscriptionspflicht nicht gestellt; derselbe wird aufgefordert, binnen 6 Wochen hier, oder bei dem Großh. Commando des 4. Infanterie-Bataillons zu Rastatt, wohin Glöckler eingetheilt worden ist, zu stellen, als ihn sonst der Verlust des Staatsbürgerrechts und die auf die

Refraction gesetzlich gedrohten Strafen treffen werden.

Carlsruhe, den 30. Mai. 1851.

Großh. Stadtamt.
Stösser.

Nr. 22,650. (Versäumnungs-Erkenntniß.) In Sachen des Großh. Fiskus in Carlsruhe, gegen den Kanonier Georg Joseph Beil von Lauda, Ersatzforderung betreffend, wird der thatsächliche Klagvortrag für zugestanden, jede Schugrede für versäumt erklärt und in der Sache selbst zu Recht erkannt, der Beklagte sei schuldig, dem Kläger ten durch die Revolution des Jahres 1849 entstandenen Schaden in noch zu bestimmendem Betrage sammtverbindlich mit den übrigen Theilnehmern an jenem Aufstande zu ersetzen und die Kosten dieses Verfahrens zu tragen. V. N. W. Gründe. In Erwägung, daß die angestellte Klage in L. N. S. 1382 rechtlich begründet erscheint, der Beklagte zu der auf den 27. v. M. anberaumten Tagfahrt unter Androhung des gesetzlichen Rechtsnachtheiles vorgeladen wurde, in der Tagfahrt aber nicht erschienen ist, wurde wie geschehen erkannt. Dieß wird dem flüchtigen Beklagten eröffnet.

Nastatt, den 10. Juni 1851.

Großh. Oberamt.
Drummer.

[3] Nr. 12,174. In Sachen Großh. Generalstaatskasse, Klägerin, gegen Adolf Aschbach von Freiburg und Genossen, Beklagte, hier insbesondere gegen Carl Ringwald von Emmendingen, wegen Entschädigungsforderung. Beschluß. 1) Die von Advokat Reff in Freiburg Namens des Beklagten gegen das Versäumnungs-Erkenntniß vom 27. Februar l. J., Nr. 5,945, angezeigte Berufung wird wegen versäumter Aufstellung und Einführung der Beschwerden auf Anrufen für verfallen erklärt. 2) Nachricht hievon dem flüchtigen Beklagten.

Durlach, den 12. Mai 1851.

Großh. Oberamt.

[2] Nr. 8,689. J. S. Großh. Generalstaatskasse fisci nomino, Klägerin, gegen Ludwig Albitzer von Schwerzen und Genossen, hier gegen Anton Munding von Mespitach, Entschädigungsforderung von 196,648 fl. nebst 5% Zins vom 12. Juli 1850 an betreffend, werden auf Anrufen der Klägerin die durch Verfügung vom 5. März d. J., Nr. 3767, mit Beschlag belegten Guthaben des Beklagten bei Anton Braun zur Krone; Bierwirth Anton Galler; Säger Joseph Walter; Edmund Jäggle zum Bären; Kreuzwirth Münch's Wittwe; Bierwirth und Bäckermeister Eger; Anton Dshwald, Bauer; Fuchswirth Stroppe; Jakob Jäger zum Rappen; Conrad Keller; Anton Maier zum Döfen; Johann Hegele zur Traube, sämmtlich von Mespitach; Adlerwirth Häusler von Leitishofen; Mathä Fecht von Heu-

dorf; Altstadtwirth Amann von da; Wirth Greiner von da; Wilhelm Frei von Kreenheinstetten; Tagelöhner Schwander von da; Jakob Ringer von da; Kreuzwirth Ott von Engelwies; Wirth Joseph Birkhofer von Hölzle; Wittwe Grundler von Boll; Wirth Gäng von da; Johann Fröhlich von Schnertingen; Lorenz Keller von da; Wirth Wendelin Amann von Altheim und Wirth Bogler von Roth hiermit der Klägerin an Zahlungsstatt zugewiesen, und werden diese Personen angewiesen, ihre mit Beschlag belegte Schuld nunmehr an die obengenannte Klägerin zu bezahlen. Dieß wird dem flüchtigen Beklagten auf diesem Wege bekannt gemacht.

Carlsruhe, den 4. Juni 1851.

Großh. Stadtamt.

Jakobi.

Nr. 19,117. (Fahndung.) Die unten signalisirte Maria Anna Brodbeck von Biengen steht dahier wegen dritten Diebstahls in Untersuchung und ist deren gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt. Dieselbe wird daher aufgefördert, innerhalb 4 Wochen sich dahier zu stellen, indem sonst das Erkenntniß nach dem Ergebniß der Untersuchung würde gefällt werden. Zugleich ersuchen wir sämtliche Polizeibehörden, auf die Angeschuldigte zu fahnden, und im Betretungsfalle sie hierher einzuliefern.

Müllheim, den 11. Juni 1851.

Großh. Bezirksamt.

W. Kapperer.

Untergewichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Nr. 10,846. An die Stelle des von der Bezirksagentur der Fahrnißversicherungs-Gesellschaft des französischen Phönix für den Bezirk Ettlingen zurückgetretenen Johann Obert von hier wurde der von der Generalagentur zum Bezirksagenten für den Bezirk Ettlingen ernannte Kaufmann Gottlieb Widmann in Carlsruhe bestätigt.

Ettlingen, den 11. Juni 1851.

Großh. Bezirksamt.

Waag.

[2] Nr. 18,242. In Sachen Johann Thoma und dessen Cessionär, S. Schaffner in Constanz, gegen Otto Walchner, früher in Bühl, nun flüchtig, Forderung betreffend. Wird das mit Beschlag belegte Guthaben des Beklagten bei dem Großh. Amtsrevisor Eberle in Meersburg dem Kläger an Zahlungsstatt zugewiesen, was dem flüchtigen Beklagten anmit eröffnet wird.

Bühl, den 4. Juni 1851.

Großh. Bezirksamt.

Heil.

[1] Dinglingen, Oberamts Fahr. (Ersvorladung.) Jakob Ernst, der sich als Handlungsgewerbetreibender vor 12 Jahren von Haus entfernte und bisher keine Nachricht von seinem Aufenthalt

gegeben hat, ist zur Erbschaft seiner Mutter Magdalena Schmidt, gewesenen Ehefrau des Jakob Ernst in Dinglingen berufen. Derselbe, oder seine etwaigen Abkömmlinge werden aufgefordert, sich zum Antritt des Erbes binnen drei Monaten, entweder in Person oder durch einen Bevollmächtigten, dahier zu melden, widrigenfalls der Nachlass unter die übrigen Kinder vertheilt werden wird.

Lahr, den 14. Juni 1851.

Großh. Amtsrevisorat.
Blater.

Nr. 20,216. (Verschollenheits-Erklärung.) Mit Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 17. Mai 1850, werden Philipp Schmidt von Bergalingen und dessen Kinder Joseph, Maria, Johann, Martin, Fridolin, Magdalena und Jakob Schmidt für verschollen erklärt und ihr Vermögen den erbberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Säckingen, den 13. Juni 1851.

Großh. Bezirksamt.
Leiber.

Nr. 20,217. (Verschollenheits-Erklärung.) Mit Bezug auf die öffentliche Aufforderung vom 6. Februar 1850, wird der Steinhauer Fridolin Strittmatter von Hogschür für verschollen erklärt und dessen Vermögen den erbberechtigten Verwandten in fürsorglichen Besitz übergeben.

Säckingen, den 13. Juni 1851.

Großh. Bezirksamt.
Leiber.

[1] Nr. 759. Wegen Erneuerung der beiden Brücken über die Rensch und den Plaulgraben oberhalb Nemprechtshofen, sowie der sogenannten Galgenbachbrücke in Rheinbischofsheim muß die Straße an den Baustellen, somit zwischen Rheinbischofsheim und Nemprechtshofen, für schwere Fuhrwerke vom 23. Juni bis 1 Juli d. J. geschlossen werden. Leichte ungeladene Fuhrwerke können jedoch bei Tag passiren.

Achern, den 15. Juni 1851.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.
Stein.

Schuldenliquidationen der Auswanderer.

Nachstehende Personen haben um Auswanderungs-Erlaubnis nachgesucht. Es werden daher alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde eine Forderung an dieselben zu machen haben, aufgefordert, solche in der hier unten bezeichneten Tagfahrt auf der betreffenden Amtskanzlei um so gewisser anzumelden und zu begründen, als ihnen sonst später nicht mehr zur Befriedigung verholfen werden könnte.

Aus dem Bezirksamt Ettlingen:

[1] Maurer Jakob Becker von Reichenbach und seine Ehefrau, Ottilia, geb. Bischofberger, auf Montag, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

[2] Jung Johann Schwab von Reichenbach und seine Ehefrau, Rufine, geb. Beker,

auf Montag, den 23. d. M., Vormittags 11 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Kork:

Die ledige Maria Gerold von Legelshurst, welche vor mehreren Jahren sich nach Amerika begeben, bittet um Ausfolgung ihres unter der Verwaltung des Johann Morgenthaler von Legelshurst stehenden Vermögens, auf Dienstag, den 24. d. M., Vormittags 10 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Bühl:

Mathias Schmitt ledig, Xaver Sucher ledig, Franz Anton Sucher's Wittwe, Rosina, geb. Haungs, Pantraz Herrmann, Maria Josepha Schmitt ledig und Lorenz Sailer, Zimmermann, sämtlich von Unzhurst, auf Montag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Offenburg:

Michael Stäbler von Urloffen, auf Dienstag, den 24. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Oberamt Rastatt:

Webermeister Wendelin Unser von Muggensturm und dessen Ehefrau, Franziska, geb. Späth, auf Freitag, den 27. d. M., Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Schuldenliquidationen.

Audurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gebürgt Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestimmung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlassvergleich, die Richterscheidenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen.

Aus dem Bezirksamt Wolfsch:

An den in Gant erkannten Andreas Harter l. von Kaltbrun, auf Montag, den 7. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Aus dem Oberamt Lahr:

[3] An den in Gant erkannten Müllermeister Nikolaus Roth von Dundenheim, auf Montag, den 21. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

[3] An die in Gant erkannte Verlassenschaft des verstorbenen Schlossers Georg Benz von Seelbach, auf Freitag, den 11. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Oberamt Rastatt:

[2] An den in Gant erkannten Webermeister Peter Scheerer und die Verlassenschaft seiner Ehefrau, Patronelle Trück von Rothensfels, auf

Dienstag, den 15. Juli 1851, Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Oberamt Pforzheim:

An die in Gant erkannte Verlassenschaftsmasse des verstorbenen Georg Jakob Bölling von Buchenbrunn, auf Donnerstag, den 10. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Oberamt Bruchsal:

An den in Gant erkannten Georg Friedrich Feldmann von Helmsheim, auf Samstag, den 28. Juni d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Oberamtskanzlei.

Aus dem Bezirksamt Bühl:

An den in Gant erkannten Joseph Geislers, Kolonist von Herrenwies, auf Dienstag, den 8. Juli d. J., Vormittags 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Präklusiv = Bescheide.

Alle diejenigen Gläubiger, welche bei den abgehaltenen Liquidations-Tagfabriken der unten benannten Schuldner die Anmeldung ihrer Forderungen unterlassen haben, sind von der vorhandenen Gantmasse ausgeschlossen worden, und zwar:

Aus dem Bezirksamt Bühl:

In der Gantsache des Bernhard Schoch von Hundsbad, unter'm 7. Juni 1851.

In der Gantsache des Blasius Regelsberger von Hundsbad, unter'm 7. Juni 1851.

In der Gantsache des Augustin Herrmann von Hundsbad, unter'm 31. Mai 1851.

Aus dem Bezirksamt Achern:

In der Gantsache des Mathias Kunz von Sasbachried, unter'm 12. Juni 1851.

Mundtödt-Erklärungen.

[3] Nr. 8,489. Der sich gegenwärtig in der Siechenanstalt zu Pforzheim befindende Jakob Conrad von hier wurde wegen Blödsinns entmündigt, und der hiesige Bürger und Stadtdiener Johann Scheer als Vormund für denselben bestellt.

Carlsruhe, den 2. Juni 1851.

Großh. Stadtamt.

Stößer.

[1] Nr. 10,957. Der ledige Leo Schröder von Pforzheim, Schneider seines Handwerks, wird wegen leichtsinniger Vermögensverschwendung im ersten Grad mundtödt erklärt und ihm verboten, ohne Mitwirkung seines Bestandes zu rechten, Vergleiche zu schließen, Anleihen aufzunehmen, ablöfliche Capitalien zu erheben oder darüber Empfangscheine zu geben, sowie Güter zu veräußern oder zu verpfänden.

Ettlingen, den 12. Juni 1851.

Großh. Bezirksamt.

W a a g.

Kaufanträge.

[3] Thiengen. (Hofgutsverpachtung.) Das herrschaftliche Hofgut zu Willmendingen, welches mit Lichtmess 1852 pachtfrei wird, bestehend aus sehr geräumigen Wohn- und Oekonomiegebäuden;

1 Morgen 1 Viertel 72 Ruthen	Gartenland,
112 " 1 " 63 "	Ackerland,
35 " 1 " 86 "	Wiesen

wird

Dienstag, den 1. Juli d. J.,

Vormittags 9 Uhr,

in der Matereiwohnung zu Willmendingen mittelst öffentlicher Steigerung auf weitere 12 Jahre verpachtet.

Hiezu werden die Pachtliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen, daß sie sich vor dem Beginn der Steigerung durch gehörig beglaubigte Zeugnisse über ihren Leumund, Vermögensstand, und daß sie hinlängliche Kenntnisse der Landwirtschaft besitzen, auszuweisen haben, und daß eine Sicherheitsleistung von 1,600 fl. verlangt werde.

Thiengen, den 25. Mai 1851.

Großh. Domänenverwaltung.

Muff.

[2] Durlach. (Schäferei-Versteigerung.)

Montag, den 7. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

wird die ärarische Schäferei auf Grözingen Gemarkung, sammt Uebertrieben auf den Gemarkungen Durlach und Berghausen, in dem Rathszimmer zu Grözingen auf 3 — 6 Jahre, von Lichtmess 1852 anfangend, und auf Michaelis 1855 oder 1858 endend, in Bestand versteigert.

Das Recht kann mit 3 — 400 Stück Vieh gelibt werden, und der Schäfer erhält außer der mitten im Flecken gelegenen Wohnung, sammt Stall und Scheuer auch noch 5 Morgen Ddung zum Genuß.

Durlach, den 8. Juni 1851.

Großh. Domänenverwaltung.

Lang.

[1] Oberharmersbach. (Eigenschaftsversteigerung.) In Folge richterlicher Verfügung werden aus der Tagelöhner Michael Muser's Gantmasse im Riersbach dahier,

Dienstag, den 1. Juli d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Sonnenwirthshause die vorhandenen Liegen-schaften, bestehend:

- 1) in den zur landwirthschaftlichen Einrichtung erforderlichen Gebäulichkeiten;
 - 2) in Hofplatz, Schweinshof und Garten;
 - 3) in 3 Jauchert Mattfeld;
 - 4) in 3 Jauchert Ackerfeld;
 - 5) in 3 Jauchert Reutfeld und
 - 6) 1/2 Jauchert Tannen- und Buchwald;
- alles aneinander liegend, erstmals an den Meist-

bietenden öffentlich versteigert, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Oberharmersbach, den 9. Juni 1851.
Das Bürgermeisteramt.
Lehmann.

Zell a. S. (Hofgutsversteigerung.) Da bei der heute auf dem Gemeindehaus zu Nordrach stattgefundenen ersten geschlossenen Hofgutsversteigerung im Zwangswege des Partikulier Louis Stecher von Karlsruhe (ehemaliges Silber'sche Hofgut zu Lindach, Gemeinde Nordrach) der Schätzungspreis nicht geboten wurde, so wird dieses zum zweitenmal und zwar in Folge der amtlichen Verfügung vom 21. Mai 1851, No. 9293, am

Dienstag, den 24. Juni 1851,
Vormittags 10 Uhr,

in hiesiger Stadtkanzlei mit dem Anhang versteigert, daß dabei der endgültige Zuschlag erfolge, wenn auch der Schätzungspreis nicht geboten werden sollte.

Das fragliche Hofgut besteht in folgenden Realitäten, theils in der Gemarkung Zell a. S., theils in der Gemarkung Nordrach und theils in der Gemarkung Schwaibach:

- 1) Ein einstöckiges von Stroh gedecktes Bauernhaus, mit Scheuer und Stallung, nebst 2 Sester Hofraithe.
- 2) Ein Leibgedingshaus mit Scheuer u. Stallung mit Stroh gedeckt, nebst 5 Mefle Hofraithe.
- 3) Ein Bad- und Waschhaus mit Ziegel gedeckt.
- 4) Die Hälfte an einer Mahlmühle.
- 5) 22 Mefle Gemüsgarten.
- 6) 21 1/4 Morgen Mattfeld.
- 7) 28 2/3 Morgen Ackerfeld.
- 8) 34 1/2 Morgen Lannenwald, und
- 9) 4 Morgen Reuthfeld.

Zell a. S., den 7. Juni 1851.

Das Bürgermeisteramt.
Lehleitner.

vd. Bruder.

[2] Carlsdorf. (Liegenschaftsversteigerung.)

Donnerstag, den 3. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

werden auf dem hiesigen Rathhause aus der Gantmasse des Müllers Jakob Kammerer, welcher von hier weg nach Graben gezogen, folgende Liegenschaften zu Eigenthum versteigert:

- 1) eine seit 5 Jahren neu erbaute Mahlmühle, worinnen 4 Mahlgänge und ein Gerbgang nebst allen dazu gehörenden Wohngebäuden, Scheuer, Stallung, 8 Schweinställe, nebst 2 Viertel, 23 Ruthen Haus, Hofraithe und Gartenplatz, oben im Ort an der Straße nach Bruchsal liegend, einerseits der Saal-

bach, anderseits Mathäus und Johann Georg Schlindwein;

2) ein halber Morgen Acker auf der Kälberwaid, 1. Gewann, neben Peter Schlindwein, und anderseits die Gemeinde hier;

3) ein Viertel Acker auf der obern Allmend in 1 Abtheilung, einerseits Johann Georg Huber, anderseits Peter Schlindwein.

Wozu die Steigerungs-Liebhaber eingeladen sind.
Carlsdorf, den 4. Juni 1851.

Das Bürgermeisteramt.
Schlindwein.

vd. Huber.

[3] Karlsruhe. In Folge richterlicher Verfügung wird das zu der Gantmasse des Schmiedemeisters Riesele dahier gehörige dreistöckige Haus mit zweistöckigem Duer- und einstöckigem Seitenbau, nebst Garten in der Kronenstraße, neben Weinhändler Weiß und Metzger Gartner,

Freitag, den 20. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

bei diesseitiger Stelle zum letztenmale öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wann der Schätzungspreis ad 12,000 fl. auch nicht geboten ist.

Carlsruhe, den 5. Juni 1851.

Das Bürgermeisteramt der Residenz.
B. B. d. B.
L. Frey.

vd. Müller.

[1] Karlsruhe. (Brennholzlieferung.)

Der Brennholzbedarf Großh. Zoll-Direktion für den Winter 1851 auf 1852 in circa 30 Klafter vierfüßigem Waldbuchenholz bestehend, soll an den Benigstnehmenden in Accord begeben werden. Derselbige Angebote wollen längstens bis Dienstag, den 1. Juli, Vormittags 10 Uhr, wo die Submission eröffnet wird, bei unterzeichneter Stelle versiegelt mit der Aufschrift „Holzlieferung“ eingereicht werden, und es können auch die näheren Bedingungen vorher dahier eingesehen werden.

Carlsruhe, den 16. Juni 1851.

Großh. Zoll-Direktions-Expeditur.
Bard.

Offene Stelle.

Nr. 11,097. Die unter'm 4. August 1850 ausgeschriebene Stelle des Rechtspracticanten bei diesseitigem Amte mit einem jährlichen Gehalte von 400 fl. ist noch immer nicht besetzt; die dazu Lusttragenden werden daher nochmals zur Anmeldung aufgefördert.

Radolfzell, am 7. Juni 1851.

Großh. Bezirksamt
Blattmann.